

Gewünschet das er hett ein Kugel in dem Leib/
 Die sein böß vnd Gottloß vorhaben ihm vertrib.
 Wie mancher dapffer Held/der frisch vnd unverdrossen?
 Sich in dem Krieg gebraucht wird jezund todt geschossen
 Das in die dünne Luft hochfahren Arm vnd Bein
 Ein ringer Mann thut das: solt die Kunst nutzlich seyn?
 Nun ist wol dises wahr: doch wann man thut erwegen
 Die Sach im gegentheil/vnd all affect hinlegen.
 So bringt die Pulverkunst dem Menschen grossen Nutz
 Erschröckt den Feind von fern; biet ihm ein stolzen Trutz.
 Wann der gar grimmig Feind sich zu der Statt will nahen/
 Mit Salveschüß kan man ihn freundlichen empfahen/
 Das man vor ihme wol darinnen sicher bleib
 Ja endlich durchs Geschüß gar von den Grenzen treib.
 Ich mein/wann man in der Luft hört die grobe Pfeiffen
 Bestinnt sich mancher drob/ehe er sich thut vergreifen/
 Dann wann man also pfeißt/gibt es ein solchen Tantz/
 Das die Bein in der Luft herspringen vmb die Schantz.
 Ob wol das Pulverwerck vil dapffer Leut auffrisset
 Das man mit Ach vnd Schmerz derselbigen vermisset:
 Jedoch/so wird dardurch erlangt offte grosser Sig/
 Dem Vaterland zu gut/das er nit vnden lig.
 Thut nit in offnem Krieg das rauffend Schwerdt dergleichen?
 Muß nit ein schlechten Mann/ein Held bißweilen weichen?
 Das Schwerdt heut disen frist; vnd morgen muß daran
 Der es heut nit im Sinn/wann er schon ist ein Mann/
 Darumb so lasset vns die Pulverkunst hoch achten
 Das man sie recht gebrauch/mit allem Fleiß betrachten.
 Der recht Gebrauch ist gut: den Mißbrauch niemand lobt
 Treib fern/der wider dich HErr: Gott starck wüt vnd tobt.

Das eigentliche auffnehmen der sonsten so heroischen Kunst des Feurwercks / bestehet doch einig vnd allein in der steiffigen präparierung der Materialien, vnd Büchsenpulvers / deswegen dieselbige Wissenschaft zuerlangen hoch vonnöthen sein will/jest starck/dann schwach/oder aber bißweilen von miltelmässigen Kräfften/zusammen zu collegiren, gnugsame Erkandnuß zuhaben. Sinte mahlen vnd aufer diser Erfahrungheit/sonsten der Feurwercker sein Intention nimmermehr erlangen wird.

Dises
über das
Pulver.

Damit er aber nicht allzeit den Pulvermachern (welches zum Theil einfältige gemeine Personen seynd/so manichemahl die hierzu dientliche Materialien kaum recht läutern oder reinigen/ will geschweigen weitere vorsichtigkeit haben/wohin das gar schlechte / Item das mittel / oder aber das gar feinste Pulver/müglich zu gebrauchen seye) zu Gnaden fallen/denselbigen in die Hände sehen/vnd also die Sorten Pulver/sie taugen gleich oder nicht/von ihnen annehmen/ noch wie sie ihme vorgetragen werden gebrauchen müsse/sonder/ vnd das der Feurwercker vil mehr auß eigenem Verstand / beneben guter Vermunfft/gang newe Pulversatz inventiren, dieselbige von eigener Hand abstoffe / nach seinem Wolgefallen können/vnd endlich nach Wunsch/vnd seinem Wolgefallen ein/zu disem / oder jenem / seinem vorhabenden Werck/ ein recht woldientliches Pulver bekommen möge / alsdann so ist im geringsten nicht zu zweiffeln / es werde ihme desto mehr Hertz vnd Muth machen / mit seinem selber gefertigten Pulver/ etwas gewisfers vnd denckwürdiges zu verrichten / worbey er aber zuvorderst an seinem guten Fleiß nichts ward er manglen lassen/so hat er sich alsdann eines lobwürdigen Aufgangs zugetrosten.

Das solle
der Feur-
wercker
selber ma-
chen kön-
den.